



*Frühstück*

BEI

AUDREY

PRESSEHEFT

## *Pressebetreuung*

mm filmpresse GmbH  
Schliemannstraße 5  
10437 Berlin  
Tel: 030. 41 71 57 23  
Fax: 030. 41 71 57 25  
E-Mail: [info@mm-filmpresse.de](mailto:info@mm-filmpresse.de)  
[www.mm-filmpresse.de](http://www.mm-filmpresse.de)

## *Verleih*

Neue Visionen Filmverleih GmbH  
Schliemannstraße 5  
10437 Berlin  
Tel: 030. 44 00 88 44  
Fax: 030. 44 00 88 45  
E-Mail: [info@neuevisionen.de](mailto:info@neuevisionen.de)  
[www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de)

Neue Visionen Filmverleih präsentiert

# *Frühstück* BEI AUDREY

Ein Film von Sophie Beaulieu

Komödie / Frankreich 2025 / 80 Minuten

Mit Unterstützung von  Kreatives  
Europa  
MEDIA

## Stab

|                        |                                                                                     |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Regie                  | Sophie Beaulieu                                                                     |
| Drehbuch               | Sophie Beaulieu                                                                     |
| Kamera                 | Yann Maritaud                                                                       |
| Schnitt                | Jean François Elie                                                                  |
| Ton                    | Greg Le Maître                                                                      |
| Szenenbild             | Céline Diano                                                                        |
| Kostümbild             | Charlotte Richard                                                                   |
| Casting                | Marine Albert                                                                       |
| Produktion             | Nicolas Sanfaute, Raphaëlle Delauche                                                |
| Produktionsleitung     | Rachel Khan                                                                         |
| Ausführende Produktion | Jérôme Briand, Yuki Kuroda                                                          |
| Produktionsfirma       | Novoprod Cinéma                                                                     |
| In Koproduktion mit    | Atelier De Production,<br>31 Juin Films,<br>Borsalino Productions,<br>Paprika Films |

## Besetzung

|          |                   |
|----------|-------------------|
| Rémi     | Vincent Macaigne  |
| Patricia | Cécile de France  |
| Audrey   | Zoé Marchal       |
| Domi     | Adèle Journeaux   |
| Bernard  | Gilbert Melki     |
| Rosy     | Marianna Basler   |
| Eric     | Ludovic Thievon   |
| Hervé    | Eric Guerin       |
| Renan    | Victor Bonnel     |
| Louis    | Souleymane Sylla  |
| Jerôme   | Guillaume Clerice |
| Sandra   | Gina Jimenez      |



## Synopsis

Seit Rémi (Vincent Macaigne) von seiner großen Liebe aus Schulzeiten verlassen wurde, versinkt der kauzige Kunstrassenverkäufer in einsamer Zweisamkeit. Die Liebeslücke füllt er nämlich seither mit Sexpuppen, die bei mediokren Mikrowellenmahlzeiten keine Miene verziehen und keinerlei Ansprüche stellen – weder im Bett noch in Gefühlsfragen. Nur das Kennenlernen von Freunden und Familie gestaltet sich schwierig – die wissen nämlich nichts von der wahren Konsistenz seiner besseren Hälfte. Das Problem scheint gelöst als Audrey (Zoé Marchal), die aktuelle Partnerin aus Plastik, plötzlich zum Leben erwacht. Während Audrey nun wortwörtlich am eigenen Leib erfährt, was es heißt, Frau zu sein, wittert Rémi seine Chance auf neues Glück – nicht nur in der Form männlicher Neidbekundungen, sondern in Audrey selbst. Die ist schlichtweg die perfekte Frau – zumindest äußerlich. Wenn es um Hausfrauenalltag und den Umgang mit Schwiegereltern geht, verhält sich die ehemalige Puppe nämlich ganz und gar nicht damenhaft. Rémi kommt ins Zweifeln, ob die große Liebe wirklich auf seine Wünsche zugeschnitten werden kann. Und hat er sich nicht sowieso längst Hals über Kopf in seine neue Arbeitskollegin Patricia (Cécile de France) verliebt?

Das wunderbar aufgelegte Schauspielensemble bestehend aus Vincent Macaigne (TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE), Cécile de France (DIE FARBEN DER ZEIT) und Kino-Newcomerin Zoé Marchal, in der Rolle der Audrey, lässt in FRÜHSTÜCK BEI AUDREY keine Minute Leerlauf zu. Das Spielfilmdebüt der französischen Regisseurin Sophie Beaulieu ist frech, pointiert und überaus witzig – eine geistreiche Liebeskomödie am Puls der Zeit über gemischte Gefühle und den Mut, den es braucht, sie in Reinform ertragen zu wollen.

## Die Regisseurin Sophie Beaulieu

Sophie Beaulieu wuchs in Lyon, London und New York auf. Als Absolventin in englischer Linguistik unterrichtete sie einige Zeit, gab dies jedoch auf um sich dem Schreiben eines Theaterstücks zu widmen, in dem sie selbst mitspielte. Anschließend schrieb sie einen Kurzfilm, den sie gleich darauf selbst verfilmte. Nach mehreren selbst produzierten Kurzfilmen drehte sie I DIDN'T SHOOT JESSE JAMES (2017, Kurzfilm) und SALEM (2020, Kurzfilm), die auf France 2 ausgestrahlt und für zahlreiche Festivals nominiert wurden. 2022 gewann Beaulieu einen Preis beim Torino Film Lab und nahm am Drehbuch-Workshop der La Fémis teil, den sie im Juni 2023 abschloss. FRÜHSTÜCK BEI AUDREY ist ihr erster Spielfilm.

### Filmographie

- 2025 FRÜHSTÜCK BEI AUDREY
- 2020 SALEM (Kurzfilm)
- 2017 I DIDN'T SHOOT JESSE JAMES (Kurzfilm)





## *Interview mit Sophie Beaulieu*

**FRÜHSTÜCK BEI AUDREY ist Ihr erster Spielfilm. Wie sah Ihr Werdegang aus, bevor Sie sich in dieses neue Abenteuer gestürzt haben?**

Als Teenager bin ich viel gereist und konnte so an französischen Gymnasien in London und New York lernen. Ganz selbstverständlich begann ich ein Studium der englischen Sprache, gab es aber während des Studiums auf, da ich gleichzeitig Theater spielte. Obwohl ich das Kino liebte, konnte ich mir damals nicht vorstellen, selbst Filme zu machen. Nichts in meiner Familie oder meinem Studium sprach dafür. Letztendlich war es nur ein kleiner Schritt vom Theater zum Kino. Der Auslöser kam eines Tages, als ich ein Buch über Quentin Tarantino las, das mich dazu inspirierte, meinen ersten Kurzfilm zu drehen. Das Regie führen war nach der Linguistik meine zweite Offenbarung! Vor FRÜHSTÜCK BEI AUDREY habe ich fünf Kurzfilme geschrieben und gedreht, von denen die letzten beiden für mehrere internationale Festivals – Toronto, São Paulo, Clermont Ferrand – ausgewählt wurden.

**Wie kamen Sie auf die Idee, eine zum Leben erwachte Puppe zum Thema Ihres ersten Films zu machen?**

Ich bin zufällig auf einen Fernsehbericht gestoßen, in dem Männer interviewt wurden, die hyperrealistische Silikonpuppen besaßen, die nach ihren Wünschen gestaltet waren. Sie konnten sich die Größe der Brüste und andere, viel schlimmere Dinge einfach aussuchen. Sie hielten das geheim, weil sie wussten, dass man sie dafür verurteilen würde, aber eigentlich sahen sie darin kein Problem. Sie hielten sich für verliebt... doch ihre Beziehung existierte nicht, sie war bestenfalls einseitig! Das erinnerte mich an die Metamorphosen von Ovid und den Mythos von Pygmalion, diesem Bildhauer aus der griechischen Mythologie, der sich in seine Statue verliebt, die von Aphrodite, der Göttin der Liebe, zum Leben erweckt wurde. Und ich wollte die Statue nach ihrer Meinung fragen. Genauso wie die Puppe. Tatsächlich sind Beziehungen zwischen Männern und Frauen, die Vorurteile, die sie konstruieren und behindern, seit meinen ersten Kurzfilmen meine Lieblingsthemen. Eine Geschichte um eine Puppe zu erzählen, die plötzlich zum Leben erwacht, schien mir daher ein gutes Mittel zu sein um bestimmte Denkmuster zu diesen Themen zu hinterfragen. Denn Audrey, die Puppe aus meinem Film,

hat keine Geschichte, als sie zum Leben erwacht. Sie kommt mit einer Einstellung voller gesundem Menschenverstand und einer unumstößlichen Logik auf die Welt.

**Es ist nicht das erste Mal, dass eine Puppe im Kino zum Leben erwacht. Man denke nur an die „Killerpuppen“, die bei Liebhabern des Genrefilms sehr beliebt sind. Haben Sie auch daran gedacht?**

Ich mag diese Art von Filmen sehr. Ich finde sie morbide und faszinierend zugleich. Ich habe viele davon gesehen, wahrscheinlich zu jung, wie DOLLS (1987) von Stuart Gordon. Da ich schon immer davon geträumt habe, einen „Rachefilm“ zu drehen, reizte mich die Idee, FRÜHSTÜCK BEI AUDREY als Horrorfilm zu inszenieren. Aber letztendlich setzte sich die Idee einer romantischen Komödie durch, insbesondere als ich den Drehbuchkurs der La Fémis besuchte, der damals von Jacques Akchoti geleitet wurde. Dort habe ich verstanden, dass meine Rache, die ich in der ursprünglichen Version meines Drehbuchs beschrieben hatte, ziemlich begrenzt war. Ich wollte Rémis Gefühle berücksichtigen, insbesondere die Tatsache, dass er in seine Puppe verliebt war. Ich wollte, dass man Empathie für diese Figur empfindet.

**Und Humor! Denn Ihre Geschichte, die sehr lebhaft und**

**temporeich ist, ist mit fast allen Nuancen der Komödie durchsetzt, von Satire über absurde Komik bis hin zur „romantic comedy“. Eine ambitionierte Mischung...**

Es war nicht meine Absicht, die romantische Komödie „neu zu erfinden“. Oder zumindest war mir das nicht bewusst. Ich habe einfach einige ihrer Codes verwendet – die Begegnung, das Hindernis, das Happy End – und mich davon abgesetzt. Meine Vorliebe für das Absurde hat diese Emanzipation zweifellos begünstigt. Meine Lieblingsregisseure bewegen sich alle in diesem Bereich, das muss mich zwangsläufig beeinflusst haben. Oder vielleicht liegt es einfach in meiner Natur: Ich sehe nicht immer das Absurde im Absurden. Ich kann bestimmte Situationen sogar völlig normal finden, während andere sie als etwas verrückt oder surrealistisch empfinden. Eines ist sicher: Ich mag die Vermischung von Genres, wie sie die Farrelly-Brüder praktizieren, die für mich eine große Referenz sind. Weil sie ihre verrückten, unrealistischen, absurden Ideen in ein realistisches Universum einbetten, werden sie akzeptiert. Man glaubt daran, man macht mit, und genau das habe ich mit meinem Film versucht.

**Woher rührt dieser Eindruck von Satire an manchen Stellen? Bestimmte Sequenzen, wie etwa jene, die in**

**der Firma spielen, in der Rémi arbeitet, sind sowohl sehr realistisch als auch von einem eher düsteren Humor geprägt...**

Ich hätte nicht unbedingt das Wort „Satire“ verwendet, um sie zu beschreiben. Tatsächlich gehe ich von einer realistischen Welt aus: Männer, die Kunstrasen herstellen und verkaufen, gibt es wirklich. Aber ich betrachte sie mit Humor; es ist eine Art sympathische Anklage. Das Gleiche gilt für Rémis Familie, diese reichen Bourgeois, die „von Zweifeln verschont geblieben“ sind, um den sehr treffenden Ausdruck von Virginie Despentes zu verwenden. Oder für Rémis männliche Kollegen, die ebenfalls in bestimmten Mustern gefangen sind: Sie lieben Tischfußball, schöne Frauen, Teambuilding und haben Schwierigkeiten, Dinge aus einer anderen Perspektive als ihrer eigenen zu betrachten. Mein Ziel ist es, eine Bestandsaufnahme bestimmter gesellschaftlicher Entwicklungen zu machen, und ich möchte, dass mein Film zugänglich bleibt. Auch wenn meine Ausgangsüberlegung eher fantastisch ist, finden Sie in meinem Film keine außergewöhnlichen Sequenzen im wörtlichen Sinne. Es ist ein Film, der im Alltag verankert ist.

**Der Film bricht mit mehreren immer noch vorherrschenden Stereotypen. Audrey erwacht zum Leben,**

**sobald Patricia, die neue Kollegin von Rémi, ins Bild kommt. Man erwartet also, dass diese beiden Frauen Rivalinnen sind, wie in 90% dieser Filme...**

Tatsächlich wollte ich von Anfang an nicht, dass Audrey eifersüchtig ist. Das heißt aber nicht, dass ich die Existenz weiblicher Rivalität leugne, ganz und gar nicht, es war nur nicht mein Thema hier. Mein Thema ist die Emanzipation von Audrey, die dank ihrer Begegnungen mit verschiedenen weiblichen Figuren, darunter auch Patricia, zustande kommt. Es gibt einen Spiegeleffekt zwischen den beiden Frauen. Im Gegensatz zu Audrey, einer lebenden Puppe hat Patricia andere Vorstellungen von Weiblichkeit. Sie kann sich von dem entfernen, was von Frauen erwartet wird. Aber auch wenn sie anders ist, ist sie frei, und das ohne auf die Liebe zu verzichten. Und das wirkt sofort auf Audrey.

**Das Gleiche gilt für Domi, Rémis Schwester. Eine Figur, die sowohl eine Nebenrolle spielt, aber auch eine zentrale Rolle im Film einnimmt. Ist FRÜHSTÜCK BEI AUDREY vielleicht auch eine Hymne an die Schwesternschaft?**

Domi ist die einzige Figur im Film, die einigermaßen vernünftig ist. Sie beweist sogar durchweg gesunden

Menschenverstand und verfügt über eine seltene emotionale Intelligenz. Sie ist auch sehr tolerant: sie ist irgendwie meine Lieblingsfigur im Film. Ich wollte, dass sie Rémi mit seinen Widersprüchen konfrontiert und ihn dazu bringt, seine Beziehung zu Frauen zu hinterfragen. Andererseits wollte ich, dass sie Audrey neue Horizonte eröffnet und ihr andere Vorbilder vorschlägt, insbesondere durch ihren „Frauenkreis“. Im Grunde genommen ist Domi sowohl Vermittlerin als auch Initiatorin. Sie zeigt Offenheit und Wohlwollen, sowohl gegenüber ihrem Bruder, als auch gegenüber Audrey. Ich würde meinen Film weniger als Hymne an die Schwesternschaft bezeichnen, sondern eher als Botschaft der Toleranz...

**Sie zeigen zwar Stereotype auf, insbesondere durch die Figur des Rémi, aber Sie verfallen nie in Karikaturen...**

Das war das Schwierigste. Ich habe mich an die Emotionen meiner Figuren geklammert, um nicht in Karikaturen zu verfallen. Ich mache mich nie über meine Figuren lustig, ich habe viel Zuneigung für sie. So leidet Rémi, wie viele Männer, unter den Zwängen, die mit Männlichkeit verbunden sind. Aber er wird von seiner Sensibilität eingeholt und pflegt eine komplizierte, fast exzentrische Beziehung zur Welt. Letztendlich zeige ich einfach, dass er hinter seiner Haltung als Mann, der mit einer Puppe

lebt, eine Verletzlichkeit hat. Die Menschen, die mich interessieren, sind diejenigen, die wie Rémi versuchen, sich an Normen anzupassen, es aber nicht schaffen.

**Während eine aufblasbare Puppe auf den ersten Blick leicht Assoziationen zu einer sehr sexualisierten Welt weckt, bleibt Ihr Film in dieser Frage eher zurückhaltend. Warum?**

Ich zeige nichts, das stimmt, aber ich sage die Dinge. Tatsächlich konnte ich die Frage des Sex nicht umgehen, wenn ich eine Puppe für Erwachsene inszenierte! Als Rémi Audrey lebend wiederfindet, sieht man sie auf allen Vieren kriechen und Sätze sagen, als käme sie direkt aus einem Pornofilm... Man versteht also sehr gut, dass ihre Beziehung nicht nur darin besteht, gemeinsam Gleitschirm zu fliegen. Aber man versteht es implizit, ohne dass man es noch weiter betonen muss. Die Idee war, die Situation zu verspotten, um das Unheimliche zu vermeiden. Eine Form von Humor, die man in einer anderen Szene wiederfindet, als sie miteinander schlafen und Audrey Lust empfindet, sobald Rémi fast nichts mehr tut. Genau das Gegenteil der Regeln, die in Pornofilmen gelten! So zeige ich ganz beiläufig die Diskrepanz zwischen der Fantasie vom Objekt der Begierde und dem wirklichen Leben. Ich entschärfe, ich bringe die Zuschauer

zum Lächeln, aber ich verschweige nichts.

**Auch wenn alle Ihre Protagonisten eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen, bleibt die von Audrey die erstaunlichste...**

Ich wollte tatsächlich, dass Audreys Entwicklung die Geschichte einer eher „traditionellen“ Frau erzählt. Als sie zum Leben erwacht, glaubt sie zunächst, dass ihre Berufung die Partnerschaft, ihre Beziehung zu Rémi, ist. Dann erkennt sie, dass dies einschränkend ist und beschließt sich der Welt zu öffnen und sich auf natürliche Weise zu emanzipieren... Sie erkundet ihre Freiheit und ihre Sexualität, was ihrer Zuneigung zu Rémi jedoch keinen Abbruch tut. Sie versteht einfach nach und nach, dass das traditionelle Leben als Paar nichts für sie ist und dass ihr Leben woanders liegt...

**Der Film spielt vor allem in waldigem und hügeligem Terrain...**

Ja, ich finde, dass beeindruckende Landschaften uns aus unserem Leben herausholen und zum Träumen bringen. Die Luftaufnahmen am Anfang des Films entführen uns sofort und lassen uns den Rahmen der Erzählung mit anderen Augen sehen. Sie versetzen uns gleichzeitig in

vertrautes Terrain und an einen anderen Ort. Im Kino gibt es oft eine romantische Projektion, man erkennt die Realität, aber sie wird veredelt. Für den Film wollte ich Berge, einen See, viel Grün. Ich kannte diesen Teil des Jura, in dem wir gedreht haben, kaum. Ich war sehr froh, als die Region Bourgogne-Franche-Comté uns die Fördermittel und Drehgenehmigungen erteilt hat: Es war genau das, was ich mir als Kulisse vorgestellt hatte.

**Auch die künstlerische Leitung ist sorgfältig ausgewählt. Die Auswahl der Kostüme, Kulissen und Farben verleiht dem Ganzen einen leicht ausgefallenen, fast zeitlosen Charakter.**

Zeitlos, ja. Ich muss sagen, dass Céline Diano, meine Chef-Ausstatterin, großartige Arbeit geleistet hat. Ich mag es, wenn man genau weiß, was ein Gegenstand oder ein Möbelstück erzählen kann. Sie hat das verstanden. Mit dieser Geschichte über eine lebende Puppe wollte ich unsere Konstruktion betrachten, das, was uns aus der Vergangenheit überliefert wurde, um zu sehen, wie wir daran wachsen können. Das ist eine Tatsache. Es mag zwar enorme Fortschritte in der Technologie gegeben haben, aber in Sachen Kleidung, Einrichtung oder Umwelt geht es weniger schnell voran. All diese Details wollte ich in meinem Film sehen. Ich habe mich

auch sehr für die Auswahl der Kostüme engagiert. Charlotte Richard, die Kostümbildnerin des Films, ist eine sprühende Persönlichkeit, sie hat mehr Farbe ins Spiel gebracht, als ich ursprünglich wollte, und sie hatte Recht damit.

**Kommen wir zu den Schauspielern, die sowohl witzig als auch berührend sind. Beginnen wir mit Vincent Macaigne, der ideal die Rolle des Rémi verkörpert, diesem liebenswerten romantischen Verlierer. Haben Sie die Rolle mit ihm im Hinterkopf geschrieben?**

Ich schreibe, ohne an einen bestimmten Schauspieler oder eine bestimmte Schauspielerin zu denken. Aber es stimmt, dass ich Vincent sofort in der Rolle des Rémi gesehen habe. Ich schreibe Dialoge sehr präzise. Deshalb wollte ich, dass er seine Zeilen so direkt wie möglich vorträgt ohne sie zu interpretieren. Das ist ihm perfekt gelungen. Cécile de France in der Rolle der Patricia schafft es ebenfalls, die Figur des braven, fitten Mädchens, die ihr oft zugeteilt wurde, neu zu interpretieren... Ich war überglücklich, als sie zusagte. Das hätte ich nie erwartet. Ich habe ihr einen Brief geschickt und sie hat mich am nächsten Tag angerufen. Sie war von der Figur begeistert! Sie war es, die diese Frisur vorgeschlagen hat, die ganz zur Figur passt. Sie wusste, dass sie schon

die Rolle der guten Freundin gespielt hatte, aber mit Patricia wollte sie noch einen Schritt weiter gehen. Es ist ihr gelungen, gleichzeitig instinktiv, authentisch und extrem sensibel zu sein.

**Und Zoé Marchal, die der jungen Generation dank der Serie „Skam“ bekannt ist - wie sind Sie auf sie für die Rolle der Audrey gekommen?**

Ich habe sie in NEUREICHE gesehen, einem Film von Julien Royal. Da Audrey eine lebhafte Puppe ist, die Fragen etwas direkt stellt, suchte ich nach einem hübschen Mädchen mit Redegewandtheit. Als Zoé zum Vorsprechen kam, wusste ich sofort, dass sie die Richtige war. Sie hatte etwas von Adèle Exarchopoulos. Sie hatte alles: eine schöne Figur, eine geradlinige Art, ohne naiv zu sein, und einen kleinen, perfekten „Street“-Akzent. Ich habe sie geliebt. Danach hat mich die Präzision ihres Spiels, wie übrigens auch das von Cécile, beeindruckt.

**Es macht auch viel Spaß, Gilbert Melki und Marianne Basler in eindrucksvollen Nebenrollen wiederzusehen. Sie fügen sich ebenso gut in die Tradition eines bestimmten französischen Kinos wie in die angelsächsischer romantischer Komödien ein, nicht wahr?**

Ich würde eher zu amerikanischen Komödien tendieren, in denen Nebenrollen sehr wichtig sind. Das hat mich schon immer fasziniert und wahrscheinlich beeinflusst. Wie ich oft sage: Eine Nebenrolle ist eine kleine Rolle in Bezug auf die Zeit, aber nicht in Bezug auf die Intensität! Und genau das war die Idee mit Gilbert und Marianne, die den Vater und die Mutter von Rémi spielen. Ich wollte Schauspieler, die komödiantisches Potenzial haben. Tatsächlich ist Gilbert lustig, sobald er den Mund aufmacht. Marianne, die aus dem Theater und dem eher anspruchsvollen Autorenkino kommt, hat es geliebt, in diesem Register zu spielen. Sie verleiht ihrer Figur eine organische und zugleich etwas verrückte Seite: Man glaubt wirklich an sie.

**Würden Sie FRÜHSTÜCK BEI AUDREY als Märchen oder sogar als moderne Fabel bezeichnen?**

Mir gefällt der Verweis auf ein Märchen besser als der auf eine Fabel. Denn in meinem Film gibt es keine Belehrung. Das mag ich nicht, und außerdem habe ich keine Wahrheit zu vermitteln. Wenn es eine Botschaft gibt, dann die, dass man sich immer wieder auf den anderen, das Leben, die Liebe und die Hoffnung zubewegen kann.

## Der Hauptdarsteller Vincent Macaigne

Der französische Regisseur, Film- und Theaterschauspieler Vincent Macaigne kam durch sein Schauspielstudium am Conservatoire national supérieur d'art dramatique zum Theater. Nach einigen Theaterauftritten auf nationalen Bühnen, inszenierte Macaigne seine ersten beiden eigenen Stücke, frei nach Shakespeares „Hamlet“ und Dostojewski, wo er auch selbst in der Hauptrolle auftrat. Mit dem Kurzfilm WAS VON UNS BLEIBT, den er mit Darstellern seiner „Hamlet“-Inszenierung drehte, gab Macaigne 2012 sein Regiedebüt beim Film. Dieser gewann 2012 den Grand Prix im nationalen Wettbewerb des Festival du Court-Métrage de Clermont-Ferrand und wurde 2013 für den César als Bester Kurzfilm nominiert.

Nachdem er schon vorher in mehreren Fernsehfilmen aufgetreten war, erlebte Vincent Macaigne seinen Durchbruch als Schauspieler mit Filmen wie; 2 HERBSTE 3 WINTER (2013), DER PRÄSIDENT UND MEINE KINDER (2013) und LA FLLE DU 14 JUILLET (2013), die alle im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele von Cannes 2013 liefen. Im Zuge dessen gewann er 2014 den Étoile d'Or als Bester Nachwuchsdarsteller und wurde für

einen César und einen Prix Lumière, jeweils in der Kategorie Bester Nachwuchsdarsteller, nominiert. Für seine Darstellung des Mediziners Mickaël Kourtchine in DER NACHTARZT (2020) erhielt Macaigne 2022 erstmals eine César-Nominierung als Bester Hauptdarsteller.



### Filmographie (Auswahl)

- 2025 FRÜHSTÜCK BEI AUDREY
- 2025 DIE FARBEN DER ZEIT
- 2025 ZIKADEN
- 2023 DIE BONNARDS -MALEN UND LIEBEN
- 2022 TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE
- 2020 DER NACHTARZT
- 2018 ZWISCHEN DEN ZEILEN
- 2017 DAS LEBEN IST EIN FEST
- 2016 AGNUS DEI DIE UNSCHULDIGEN
- 2015 ZWEI FREUNDE
- 2013 LA FLLE DU 14 JUILLET
- 2013 DER PRÄSIDENT UND MEINE KINDER
- 2013 2 HERBSTE 3 WINTER
- 2012 WAS VON UNS BLEIBT (Regisseur)
- 2011 Eine Welt ohne Frauen
- 2001 DIE PROBE

## Die Hauptdarstellerin Cécile de France

Die belgische Schauspielerin Cécile de France begann bereits als Kind mit dem Theaterspielen. Nach jahrelangem Schauspielunterricht, studierte sie Schauspiel an der „École nationale supérieure des arts et techniques du théâtre“ (ENSATT) in Lyon. Kurz darauf wurde sie in Frankreich rasch einem breiten Publikum im Theater, Kino und Fernsehen bekannt. Bereits in einem ihrer ersten Filme, REGARDE MOI (EN FACE) (2003), spielte sie die weibliche Hauptrolle.

Im Jahr 2002 gelang De France mit Cédric Klabischs Erfolgskomödie L'AUBERGE ESPAGNOLE auch der internationale Durchbruch. Hierfür erhielt sie 2003 gleich mehrere Filmpreise als Nachwuchstalente: den César, den Étoile d'Or, den Prix Lumière und den European Shooting Star Award. Nachdem man auf De France auch in Hollywood aufmerksam wurde, erhielt sie in der Jules-Verne-Verfilmung IN 80 TAGEN UMD DIE WELT (2004) die weibliche Hauptrolle.

Im Jahr 2005 wurde sie als Nachwuchsdarstellerin schließlich auch mit dem renommierten Romy-Schneider-Preis ausgezeichnet. Für den César war sie

für ihre Hauptrolle in CHANSON D'AMOUR (2006) an der Seite von Gérard Depardieu und für ihre Hauptrolle in EIN GEHEIMNIS (2007) nominiert. In den folgenden Jahren trat sie u.a. in Filmen von Regie-Legenden wie Clint Eastwood (HEREAFTER – DAS LEBEN DANACH, 2007), Claude Chabrol und den Dardenne-Brüdern auf.

### Filmographie (Auswahl)

- 2025 FRÜHSTÜCK BEI AUDREY
- 2025 DIE FARBEN DER ZEIT
- 2025 DALLOWAY
- 2023 DIE BONNARDS – MALEN UND LIEBEN
- 2021 VERLORENE ILLUSIONEN
- 2021 THE FRENCH DISPATCH
- 2019 EINE GRÖßERE WELT
- 2019 REBELINNEN -LEG' DICH NICHT MIT IHNEN AN!
- 2017 DJANGO – EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK
- 2016 FANNY'S REISE



- 2015 LA BELLE SAISON – EINE SOMMERLIEBE
- 2011 DER JUNGE MIT DEM FAHRRAD
- 2010 HEREAFTER – DAS LEBEN DANACH
- 2010 OFF LIMITS – WIR SIND DAS GESETZ
- 2007 EIN GEHEIMNIS
- 2006 CHANSON D'AMOUR
- 2005 L'AUBERGE ESPAGNOLE
- 2004 IN 80 TAGEN UMD DIE WELT
- 2003 REGARDE MOI (EN FACE)

## Die Hauptdarstellerin Zoé Marchal

Durch die Jugendserie „Skam“ (2018-2019) erreichte die französische Schauspielerin Zoé Marchal schon in jungen Jahren besonders beim jüngeren französischen Publikum Bekanntheit. Sie spielte jedoch schon seit 2013 in unterschiedlichsten Fernsehserien und Kurzfilmen mit. Zu ihren bekanntesten Filmen der letzten Jahre gehören NEUREICHE (2023), OVERDOSE (2025) und COKA CHICAS (2025).

### Filmographie (Auswahl)

|             |                       |
|-------------|-----------------------|
| 2025        | FRÜHSTÜCK BEI AUDREY  |
| 2025        | CARJACKERS            |
| 2025        | COKA CHICAS           |
| 2023        | NEUREICHE             |
| 2022        | OVERDOSE              |
| 2021        | BESTIES               |
| 2020        | DIVORCE CLUB          |
| 2018 – 2019 | „Skam France“ (Serie) |



